

und bekam unter Pfarrer Friedrich 1330 einen Weingarten durch Wolfhard von Gotschalings. Papst Bonifaz IX. einverleibte die Pfarre, welche von Weltpriestern versehen wurde, dem Stifte Zwettl (Fontes III 691). Durch die Hussiten wurde die Kirche vollständig zerstört, dann vom Abte Johann von Zwettl wieder erbaut, worauf sie der Weihbischof Matthias von Passau am 4. Oktober 1437 mit dem Hochaltare und Friedhofe weihte. Auch am 25. November 1494 weihte sie Weihbischof Nikolaus von Passau ein (LINK, Annalen II 130, 315); damals war sie wahrscheinlich in den Kriegen entweiht worden. Etwas später wurde Gewölbe und Dach neu hergestellt, wozu die Wallfahrtskirche Maria-Rafings 400 fl. beisteuern mußte, wie 1594 berichtet wird (Top. VI 356). 1544 war hier nur ein Priester und die Kirche in gutem Baue. Bald darauf hatte sie durch die Gegnerschaft der lutherischen Gutsbesitzer von Meires zu leiden. Um 1640 wurde der Kirchturm gebaut und auch die über zwei Stunden entfernte Pfarre Edelbach damit vereinigt (bis 1708). Seit 1673 besetzt das Stift Zwettl diese Pfarre mit seinen Religiösen. 1708 bestanden in der Kirche drei Altäre zu den Heiligen Laurenz, Fabian und Sebastian und Anna. 1784 übertrug man hierher das Gnadenbild von Rafings und um 1826 wurde die Kirche ausgemalt, die Altäre renoviert und ein Kreuzweg angekauft.

Beschreibung: Vielfach verbaute, ursprünglich gotische Anlage (1437); Ostturm (Fig. 181 und 182).

Beschreibung.
Fig. 181 u. 182.

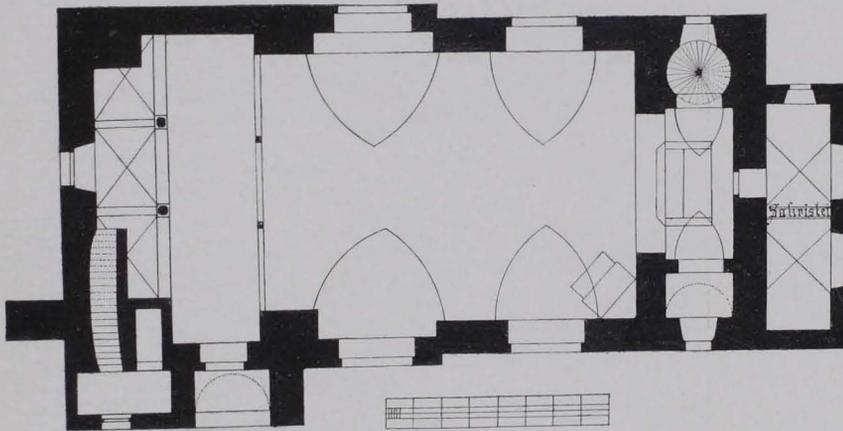


Fig. 182 Windigsteig, Pfarrkirche, Grundriß 1 : 250 (S. 177)

Äußeres:

Äußeres.

Grünlich gefärbelter Bruchsteinbau mit weißen Einfassungen; hart profiliertes Kranzgesims. Langhaus und Chor ohne äußere Trennung zusammengefaßt.

Langhaus und Chor: Glatte, breite Front mit rechteckiger Tür, neben ihr ein starker Stützpfeiler mit ziegelgedecktem Pultdache. S. und N. in der Mitte der Front leicht im rechten Winkel geknickt; in der restlichen Hälfte zwei halbrunde Fenster, in der östlichen ein ebensolches und ein niedrig angebrachtes, rechteckiges Fenster. Vor der westlichen Hälfte der Südfront moderner Vorbau. O. Hohe Giebelwand, in deren oberen Teil der Turm eingebaut ist; über dem Anbaue zwei halbrunde Fenster, oben rechteckige Bodenluke. Hohes Ziegelwalmdach.

Langhaus
und Chor.

Turm: Auf den Ostgiebel aufgesetzt, achtseitig, die Kanten mit weißen Wandstreifen eingefäßt; in horizontaler Richtung durch vier Streifen in je fünf Felder geteilt. In den beiden oberen Feldern der Haupt-richtungen je ein Segmentbogenfenster, im dritten Felde Zifferblatt. In einigen der anderen Felder je eine runde Luke. Blechgedecktes Zwiebdach.

Turm.

Anbau: Östlich von der Kirche. Rechteckig; im N. rechteckige Tür, im O. zwei Halbrundfenster. Halbes Ziegelwalmdach.

Anbau.

Inneres:

Inneres.

Modern ausgemalt, an den Wänden marmoriert, an der Decke figural.

Langhaus: Großer, breiter, rechteckiger Raum, die Langseiten mit jederseits zwei rundbogig geschlossenen, stark vertieften Fensterfeldern, zwischen denen die Mauer als Pfeiler stehen geblieben ist; ein drittes gleichgestaltetes, westliches Feld nicht vertieft. Das östliche Pfeilerpaar mit in der Mitte vorgesetzter Halbsäule,

Langhaus.